

16. Rath des Vaters an seinen Sohn.

Du wanderst in die Welt hinaus
Auf dir noch fremden Wegen,
Doch folgt dir aus dem stillen Haus
Der treuesten Liebe Segen.

Ein Ende nahm das leichte Spiel,
Es naht der Ernst des Lebens;
Behalt im Auge fest dein Ziel,
Geh keinen Schritt vergebens!

Nimm auf die Schultern Last und Müh'
Mit frohem Gottvertrauen,
Und lerne, wirkend spät und früh,
Den eig'nen Herd dir bauen!

Wer sich die Ehre wählt zum Hort,
Den kann kein Schalk verführen,
Gerader Weg, gerades Wort
Soll dich zum Ziele führen.

Halte hoch den Kopf, was auch dir droht,
Und werde nie zum Knechte;
Brich mit dem Armen gern dein Brot
Und wahre seine Rechte!

Treib nicht mit heil'gen Dingen Spott
Und ehr' auch fremden Glauben,
Und laß dir deinen Herrn und Gott
Von keinem Zweifel rauben!

Und nun ein letzter Druck der Hand
Und eine letzte Bitte:
Bewahr' dir treu im fremden Land
Des Vaterhauses Sitte!

Sturm.

17. Habe deine Eltern lieb!

Hab' deine Eltern lieb, mein Kind!
O halte stets sie hoch!
Wer weiß, wie lange, lange noch
Sie so dein eigen sind!